

Kleinere Mitteilungen und Rezensionen.

Die Entdeckung zweier altchristlichen Basiliken in Tunesien.

Wo die alte Bischofsstadt Uppenna lag, im heutigen Enfidaville, mitten auf der Bahn von Tunis nach Sousse, haben Robin (Conducteur des Ponts et Chaussées) und Coeytaux (Directeur de la Domaine de l'Enfida) die Fundamente zweier altchristlichen Basiliken wiedergefunden, deren Grabmosaikien von seltenem Interesse sind. Die erste liegt in Enfidaville selbst. Sie ist erbaut an Stelle einer noch älteren Kirche, deren Paviment zumteil erhalten ist. Beide, die ältere Kirche wie der Neubau, waren einer Anzahl Martyrer geweiht, deren Namen noch auf den Mosaiken der Fussböden zu lesen sind. Die beiden Texte sind einander ganz ähnlich. Nur kann man nicht so sicher, wie die Bericht-erstatte der bischöflichen Kommission von Karthago¹ es tun, annehmen, dass beide gleichviel Martyrernamen enthalten haben. Denn der Rest des älteren Textes füllt gerade die Hälfte des Paviments der alten Apsis. In der anderen Hälfte war aber nicht Raum genug, um alle Namen des neueren Textes aufzunehmen. Beim Neubau hat man neue Reliquien beigesetzt und auch das Datum der Inschrift ein wenig geändert. Die beiden Texte lauten:

Der ältere Text:

//////
///ATVR
///TVRNIN
///GVDVDA
///ORTVNIADER
///E III NON AVG
//////VEMBRIVM

Der jüngere Text:

(gruppiert um ein Gemmenkreuz)

Hec sunt nomina martirum Petrus	
Paulus Saturninu	s Presbyter
(Lamm mit Palmen)	(Lamm mit Palmen)
Idem Saturninus	Bindemius, Saturnin
us Donatus Sa	turnius Gududa
Paula Clara	Lucilla Fortun
Iader Cecilius	Emilius passi die
Nonas Augusta	s depositi VI Idu
s Novembres	Gloria in esce
lsis Deo et in te	ra pacs ominibus.

¹ Procès-Verbaux d'une Double Mission Archéologique aux Ruines de la Basilique d'„Uppenna“ près d'Enfidaville (Tunisie), 1905. Tunis (Imprimerie Française] 1906, p. 16.

Für die Untersuchung des afrikanischen Martyrologiums stellen die beiden Texte schwierige Probleme. Sind die Martyrer von Uppenna mit anderen bereits bekannten Martyrern zu identifizieren? Gilt das genannte Datum nur für die Namen des älteren Textes, und ist es gedankenlos in den neueren Text übertragen? Warum fehlt hier die Zahl IIII vor den Nonen des August? Sind es einheimische Martyrer — wenigstens die im älteren Texte Genannten — oder sind es nur Reliquien fremder Martyrer? Für das letztere sprechen die Namen Petrus und Paulus an der Spitze des neueren Textes. Vergeblich suchte man unter den Mosaiken die Reliquien der hl. Martyrer. Unter dem neueren wurde ausser einigen Gräbern von Kindern und Erwachsenen eine Steinkiste (50×32 cm.) ausgegraben, in welcher ein Goldgewebe von der Form eines Eies lag, gefüllt mit grauem Staub. Den gleichen Inhalt barg ein Tongefäss unter dem älteren Mosaik. Die chemische Analyse ergab, dass der Staub eher für den letzten Rest eines Pergaments als für Totenasche anzusehen sei.

Im Schiff der älteren Anlage, nahe der Apsis, fand sich das Grab des bisher ganz unbekanntenen Bischofs von Uppenna, Valeriolus, geschmückt mit einer Mosaikinschrift. Die Lage dieses Grabes an der bevorzugtesten Stelle der Kirche lässt schliessen, dass Valeriolus (Valeriolus) Erbauer der Basilika war. Eine gleich bevorzugte Stelle in der Bauanlage des alten Baptisteriums nimmt ein zweites Bischofsgrab ein, in welchem nach der Mosaikurkunde der 90jährige Bischof Paulus bestattet lag. Dieser lebte im 6. Jahrhundert. Vielleicht war er der Erbauer des Baptisteriums. Dann wäre wohl Valeriolus, der Erbauer der Basilika, sein Vorgänger gewesen. Andere Grabinschriften nennen die Namen Spendeu (Spesindeo), Victoria und Faustina.

Nicht weit von Enfidaville, auf dem Hügel Sidi-Abich liegt die zweite wiedergefundene Basilikananlage. Das Paviment derselben ist ein prächtiges Mosaik. Zwischen Vögeln, Fischen, Lämmern und Ornamentmustern mannigfacher Art finden sich neun Grabinschriften. Die wichtigste bezeichnet das Grab eines Bischofs Paulus, der wohl als Verbannter in Uppenna starb: † Paulus episcopus prime sedis provincie Mauritanie in pace requiebit sd. XV Kal. Martias. Vielleicht war es der Bischof Paulus von Flumen Zer (Césarienne).

Sehr erfreulich ist die Nachricht, dass auf den Trümmern der alten Bischofsstadt bald eine neue Kirche entstehen wird. Die alten Mosaiken werden ihre Wände schmücken, und die letzten Reste der ehrwürdigen Bischöfe werden in ihr eine neue Ruhstatt finden.

Joseph Wittig.